

15. Juli 2020

Gripeschutzimpfung in Apotheken: Modellvorhaben in Nordrhein

Die AOK Rheinland/Hamburg und der Apothekerverband Nordrhein e.V. (AVNR) haben sich auf ein Modellvorhaben zur Gripeschutzimpfung in Apotheken in Nordrhein geeinigt. Im Rahmen dieses bundesweit ersten vertraglich vereinbarten Modellvorhabens sollen Impfungen in den Apotheken mit Beginn der kommenden Grippezeit im Herbst ergänzend zu den Grippeimpfungen in den Arztpraxen durchgeführt werden. Die Vertragspartner erfüllen damit den Auftrag des Gesetzgebers im Kontext des zum 1.3.2020 in Kraft getretenen Masernschutzgesetzes. Demnach sollen Apothekerinnen und Apotheker in öffentlichen Apotheken Versicherte der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Rahmen von Modellvorhaben gegen Influenza impfen. Das Modellvorhaben läuft über einen Zeitraum von 3 Jahren und wird nach allgemein anerkannten wissenschaftlichen Standards begleitet und ausgewertet.

Ziel: Steigerung der Impfraten

„Wir freuen uns, dass wir mit der AOK Rheinland/Hamburg jetzt bundesweit den ersten Vertrag im Rahmen eines Modellvorhabens zur Gripeschutzimpfung vereinbaren konnten“, sagt Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. „Unser Ziel ist es, die Durchimpfungsraten weiter zu steigern. Dabei sehen wir unser Angebot als eine Ergänzung zum Impfangebot der Ärzteschaft“, betont Preis. Bisher seien nur rund 35% der Bundesbürger ab 60 Jahren gegen Grippe geimpft, ergänzt Preis und weist darauf hin, dass Deutschland von den auch von der Weltgesundheitsorganisation WHO angestrebten 75% noch weit entfernt sei. Bevor die Impfungen in Apotheken im Rahmen des Modellvorhabens durchgeführt würden, müssten die daran teilnehmenden Apothekerinnen und Apotheker eine spezielle Fortbildung absolvieren. Dazu habe die Bundesapothekerkammer entsprechende Leitlinien erarbeitet, so Preis.

Bedeutendste Präventivmaßnahme: Gripeschutzimpfung

Günter Wältermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg, betont, dass sich die Gesundheitskasse bundesweit bereits im Oktober letzten Jahres aktiv für das zusätzliche Impfangebot beim Gripeschutz in Apotheken eingesetzt habe: „Dieser weitere, niedrigschwellige Zugang zur Impfung macht es den Menschen leichter, sich gegen Influenza impfen zu lassen. Die Gripeschutzimpfung ist eine der bedeutendsten und wirksamsten präventiven Maßnahmen: Mit ihr können viele Grippefälle vermieden werden“, erklärt Wältermann. Allein die Grippezeit 2017/2018 habe über 25.000 Menschen in Deutschland das Leben gekostet. Daher sei es sinnvoll, wenn mit den Apotheken vor Ort eine weitere qualitätsgesicherte und patientennahe Anlaufstelle im Gesundheitswesen genutzt würde, um die Durchimpfungsraten zu erhöhen, so Wältermann. Die positiven Erfahrungen mit vergleichbaren Angeboten durch Apotheken in anderen europäischen Ländern würden nachweislich eine deutliche Steigerung der Durchimpfungsraten belegen.

Quelle: AOK Rheinland / Hamburg